

**MITTEILUNG MI-52/2021**

ERSTELLT DURCH	ERSTELLT AM	SITZUNGSTEIL
Fachbereich Stadtplanung, Umwelt, Bauordnung	08.03.2021	öffentlich

GREMIUM	STATUS	TERMIN	EINLADUNG	TOP
Ausschuss für Stadtentwicklung und -planung	zur Kenntnis	13.04.2021	2/20	
Ausschuss für Kultur, Europa und Städtepartnerschaften	zur Kenntnis	04.05.2021	2/20	

BEZEICHNUNG DES TAGESORDNUNGSPUNKTES

**Kunstwerk auf dem Europaplatz-  
Realisierung des Wettbewerbssieger-Entwurfes**

Im November 2019 haben auf Initiative des Fördervereins Kunst und Kultur Lünen e. V. und der Europaunion Lünen die zuständigen Ausschüsse (Stadtentwicklung und Umwelt sowie Kultur und Europaangelegenheiten) Beschlüsse über den zukünftigen Standort eines Kunstwerks und das durchzuführende Wettbewerbsverfahren gefasst. Die Verwaltung wurde gebeten, vor Realisierung des Kunstwerks über das Ergebnis des Wettbewerbs zu berichten (vgl. VL-153/2019).

In der Sitzung am 18.9.2020 hat die vom Förderverein einberufene Jury das Kunstwerk für den Europaplatz aus den eingereichten Vorschlägen ausgesucht. Geleitet wurde das Gremium vom Kurator Prof. Wagner K, Direktor des Museums Angewandte Kunst in Frankfurt. Der prominent besetzten Jury standen nach vorangegangener Künstlerauswahl und Wettbewerbsbeauftragung vier überzeugende Vorschläge zur Auswahl. Bewertet wurde nach dem künstlerischen Gehalt, der Wahrnehmbarkeit durch die Besucher des Europaplatzes, der technischen Umsetzbarkeit des Vorschlags und der Einhaltung des vorgegebenen Kostenrahmens.

Das Künstlerpaar Simone Prothmann & Siegfried Krüger aus Lünen schlugen vor, mittels auswechselbarer Videoproduktion Dynamik mit Bewegung auf den Platz zu bringen. Der außergewöhnlich kreative Vorschlag wurde von der Jury besonders gewürdigt. Sie schlug vor, dieses Konzept für eine temporäre Installation vorzusehen.



Ursula Molitor & Vladimir Kuzmin aus Köln hatten einen mit Farbe und Licht konstruierten Kreis die Geschlossenheit Europas symbolisiert. Die am Kreis angeordneten zwölf Sterne sollten für einheitliche Werte, Solidarität und Harmonie der Völker Europas stehen.



Anny und Sibel Öztürk aus Offenbach nahmen die typische Querung des Platzes auf, um mit einer deutlichen, hellen Markierung in Laufrichtung auf die geologische Profilbildung und die Bergbauflöze unter Tage zu erinnern. Im Zentrum des Platzes sollte eine Laterne stehen, bei der man im Vorbeigehen leise Stimmen aus Interviews hören sollte, die zu diesem Zweck mit Lünen Bürgerinnen verschiedener europäischer und nichteuropäischer Länder zu machen wären. Der Lichtkörper der Laterne sollte die Äußerungen in Morsecode übersetzen.



E. R. Sonntag aus Berlin schlug eine sich aufschwingende zwölfwinklige Schlaufe mit 8,5 m Höhe und 4 m Durchmesser vor, deren funkelnde, zufallsgesteuerte Leuchtkörper Lichtimpulse setzen, die im Auge des Betrachters als Sterne erscheinen. Jedes der 12 Lichtsysteme, technisch autonom wie die Staaten Europas, nimmt von oben Sonnenlicht auf, konvertiert die Strahlenenergie unseres nächsten Sterns in elektrische Energie, die gespeichert wird und gibt diese zufallsgesteu-

ert als kurze Lichtimpulse nach unten ab. Es entstehen zeitlich polyrhythmische Licht-Pattern, die sich niemals wiederholen werden – ein irritierendes Sterne-Funkeln in einem endlosen Dialog.



Die Jurymitglieder waren von dem Vorschlag von Jan-Peter Sonntag überzeugt und stimmten sämtlich für die Umsetzung dieser Idee.

Der Förderverein für Kunst und Kultur Lünen e. V. hat in der Folgezeit gemeinsam mit dem Wettbewerbssieger die Umsetzung des Kunstwerks vorangetrieben. Nachdem die Detailplanung abgeschlossen, die Schlaufe gefertigt, die Statik berechnet und die Aufstellung und Installation vorbereitet ist, kann das Werk nun in den nächsten Tagen auf dem Europaplatz aufgestellt werden. Die Finanzierung hat der Förderverein aus Eigenmitteln, Sponsorengeldern und öffentlichen Fördermitteln des Landes NRW vorgenommen. Der Wettbewerb ist bereits abgerechnet. Der zweite Teil der öffentlichen Förderung wird im April zur Auszahlung gelangen.